

Tatort: Volkslied

In einer [Folge der Schwarzwald-Ausgabe des ARD Tatorts](#) überraschte mich das Zitat eines Volkslieds. Die Süddeutsche schrieb dazu: "[Nazilieder bei der Pflaumenernte](#)"

Sie alle singen dabei Sonnhilds Lieblingslied, wie Volkmar Böttger Berg erklärt, und wirken dabei ein bisschen wie Fernsehwerbung für naturtrüben Apfelsaft oder Bio-Babybrei. Beängstigend wirkt die Szene erst im Nachhinein, als Kommissar Berg das Lied recherchiert und entdeckt, dass es aus den Dreißigerjahren stammt und von einem Nazi komponiert wurde.

Das fragliche Lied war mir gut vertraut, allerdings wäre ich im Leben nicht darauf gekommen, dass es historisch belastet ist. [Hans Baumann](#) (1914-1989) schrieb das Lied "Und die Morgenfrühe das ist unsere Zeit" im Jahre 1948 und es erfreut sich besonders in völkischen und bündischen Kreisen scheinbar großer Beliebtheit. Mir war es tatsächlich bekannt über die vielen Offenen Singen, die ich entweder auf dem [Finkenhof](#) in der Eifel oder in Altenberg erlebt habe. Bei der Recherche fiel mir ein weiteres von mir sehr geliebtes Lied auf, dass ebenfalls von Baumann und aus der Zeit des Nationalsozialismus stammt: "[Es geht eine helle Flöte](#)".

Diese Lieder sind für mich mit der Person von Bernhard Michalski eng verbunden, der frei von jedem Verdacht der Nähe zu nationalsozialistischen Gedankengut ist. Seine Wurzeln sind aber sicher in der katholischen Jugend zu finden und da scheint es diese Überschneidung zu geben. Mir ist dieser Zusammenhang aber nach meinem Erleben dieser Gemeinschaft um Bernhard Michalski trotzdem unheimlich und rätselhaft. Vielleicht habe ich aber auch lediglich den Konservatismus des Nachkriegsdeutschlands, seine Wurzeln in der Jugendbewegung und seine ideologischen Verästelungen nie richtig verstanden.

Dazu zitiere ich einen engen Freund von Bernhard Michalski:

Hier war es Bernhard Michalski, der heimatvertriebene Kriegsteilnehmer aus Ratibor in Oberschlesien, der das Dilemma der Jugend nach dem Kriege erkannte und dem an einem Ausgleich und Austausch mit unseren Nachbarn und einer selbstbewussten Jugend gelegen war. Bernhard war schon in Ratibor stark von der verklärenden und schwärmerischen Jugendbewegung der Vorkriegszeit katholischer Prägung in Schlesien beeinflusst worden. Natur, Berge, Wasser, Wanderungen, natürliches Leben. Gesang und Volkslieder prägten die Gefühle diese Bewegung, die andererseits von den Nazis missbraucht wurde um die Jugend einzubinden.

In jedem Fall scheint die Person Hans Baumann und sein Schaffenswerk ein Beispiel gründlich misslungener Aufarbeitung deutscher Geschichte zu sein. Sogar die [Liedhefte des WDR für seine Offenen Singen](#) in den 1970'ern und 80'ern führen einige Werke von Baumann.

Ich würde ja gerne glauben wollen, dass die Nachkriegsgesellschaft sich nur das Volksliedgut, das die Nazis vereinnahmt hatten, wieder zurück holen wollten. Aber das wäre falsch. Baumann hat speziell die genannten Lieder (und andere) ausdrücklich für die Hitlerjugend und andere nationalsozialistische Zwecke geschrieben. Da wurde nichts „vereinnahmt“. Die Lieder werde ich nicht wieder unvoreingenommen hören können und trauere dem ein wenig nach.

From:

<https://schnipsl.qgelm.de/> - **Qgelm**

Permanent link:

<https://schnipsl.qgelm.de/doku.php?id=memories:tatort-lied>

Last update: **2022/07/18 22:47**

